

EDITORIAL

Die Zukunft gedruckter Zeitschriften

Schon 2013 widmete *Nature*, eine der wichtigsten und einflussreichsten wissenschaftlichen Zeitschriften, den Veränderungen beim wissenschaftlichen Publizieren ein Schwerpunktheft¹.

Die Publikation wissenschaftlicher Inhalte hat sich dramatisch gewandelt. In der Forschung führende Staaten und Staatengemeinschaften wie die USA und die EU haben in jüngster Zeit Leitlinien erlassen, um zu gewährleisten, dass alle öffentlich geförderten Forschungsprojekte spätestens ein Jahr nach der ersten Publikation unentgeltlich im Internet zugänglich sind („Open Access“).

Angesichts der fast unbegrenzten Möglichkeiten, Informationen und Daten im Internet zu sammeln und zu teilen, stellt sich mittlerweile die Frage, ob die klassische wissenschaftliche Publikation in einer Zeit-

schrift noch ein sinnvolles Format darstellt. Vermutlich werden in der nahen Zukunft klassische Publikationen und wissenschaftliche Datendienste nebeneinander bestehen und ihre Inhalte so verlinken, dass wir von beiden profitieren. Rein wissenschaftliche Artikel müssen nicht unbedingt auf Papier veröffentlicht werden, da die Forscher zunächst nur daran interessiert sind, die darin enthaltenen Informationen für ihre eigene Arbeit zu verwenden. Deshalb müssen so viele Informationen wie möglich für alle online zugänglich sein.

Wir leben in einer digitalen Welt, aber das Analoge erlebt ein Comeback.

Ältere analoge Techniken bieten eine Art haptischer, physischer Erfahrung, wie sie mit der rein digitalen Technik nicht möglich ist. Viele Händler steuern ihre Investitionen so, dass ihre Kunden Produkte und Dienstleistungen anfassen und direkt testen können. Amazon z. B. gibt gedruckte Kataloge heraus und eröffnet Läden in guter Lage, um seinen Kunden reale Erfahrungen zu ermöglichen. Die Haptik der Printmedien wird von den Kunden immer mit einer größeren sinnlichen Wahrnehmung verbunden: dem Gefühl der Seiten, dem Geruch von Druckerschwärze und Papier... Ebenso erfreuen sich Hands-on-Kurse in der zahnärztlichen Aus- und Fortbildung wachsender Beliebtheit, da sie genau die haptische Erfahrung bieten, die ein Kernelement unseres Berufs darstellt. Mit den



Alessandro Devigus,
Dr. med. dent.
Editor-in-Chief

Eine Feder auf dem Cover? Als leblose Strukturen aus Keratin sind sie ein faszinierendes, komplexes Wunderwerk der Anpassung. Hochspezialisierte Federarten erfüllen zahlreiche Funktionen, z. B. schützen sie vor Kälte und Nässe und ermöglichen faszinierende fliegerische Leistungen. Federn kommunizieren durch Farben und schillernde Effekte. Federn helfen jedoch auch bei der Tarnung. Und trotz allem sind sie federleicht. Die Bionik konnte bislang erst einen Bruchteil der Geheimnisse der Vogelfeder entschlüsseln. Aber schon jetzt zeigt sich, dass sie ein unerschöpfliches Vorbild für Design und Technik ist. Und deshalb zeigen wir eine Feder auf dem Cover dieser Ausgabe.



digitalen Informationen können wir uns auf diese greifbare Realität vorbereiten.

Der markanteste Unterschied zwischen den meisten Print- und den Online-Zeitschriften ist die Länge ihrer Artikel. Einen Text von mehr als 2.000 Wörtern online zu stellen und zu erwarten, dass er von den meisten vollständig gelesen wird, ist illusorisch. Diese Regel gilt natürlich nicht immer, aber Online-Artikel, egal wie interessant sie sind, werden kaum zu Ende gelesen, wenn man mehr als einmal scrollen muss. Schließlich bringen die meisten Menschen schon kaum die Geduld dazu auf, eine Textnachricht auf ihrem Telefon vollständig zu lesen.

Die Printmedien sind nicht gestorben und die digitalen Medien sind nicht ihr Tod. Vielmehr hat die Verknüpfung von beiden, die uns heute zur Verfügung steht, langfristig

mehr Potenzial als gedruckte oder digitale Inhalte allein.

Beginnend mit der vorliegenden Ausgabe, folgt das *International Journal of Esthetic Dentistry* mit seinem Schwerpunkt auf praktischer Zahnmedizin und hochwertig reproduzierter fotografischer Dokumentation diesem Trend in neuem Layout und neuer Gestaltung. Außerdem freuen wir uns, auf unsere neue Webseite (www.ijed.de.quintessenz.de) verweisen zu können, die unseren Leserinnen und Lesern zusätzliche Vorteile und zunehmend interaktive Möglichkeiten bietet.

Viel Freude beim Fühlen, Riechen und Lesen ...

Herzlichst, Ihr

Literatur

1. A New Page, Nature, Volume 495, Issue 7442, 28 March 2013.